

TBV Lemgo ist zu Gast

HANDBALL: *Einstimmung auf Widufix-Lauf*

■ **Spenge** (wad). Spenge ist in der Region als Handball-Dorf bekannt. Somit dient ein Knüller in dieser Sportart als Einstimmung für den Widufix-Lauf, bei dem um Ausbildungsplätze geworben wird und zu dem die Wirtschafts-Initiative des Kreises Herford am 25. August rund 2.000 Sportler erwartet. Am Samstag, 19. Mai, ist Handball-Bundesligist TBV Lemgo ab 18 Uhr zu Gast beim TuS Spenge.

Klaus Goeke, Geschäftsführer der Wirtschafts-Initiative Widufix, hofft am 25. August auf ein Rekord-Starterfeld. „Im vergangenen Jahr in Enger sind 1.800 Menschen mitgelaufen. Vielleicht sind es jetzt noch ein paar mehr.“ Mitglieder der Wirtschafts-Initiative sind seit vielen Jahren der TBV Lemgo und die Firma Frommholz Polstermöbel, in deren Räumen die Pressekonferenz zum Lemgo-Spiel stattfand und deren Gesellschafter Dirk Walter Frommholz selbst Mitglied des TuS Spenge ist. Auch der TuS gehört mittlerweile der Wirtschafts-Initiative an. Sowohl Lemgoer als auch Spenger Handballer wollen mit einer großen Delegation mitlaufen, obwohl für beide Vereine am Wochenende 25./26. August die ersten Pflichtspiele anstehen.

Die Partie zwischen dem Ober- und dem Bundesligisten kam auf Initiative von Klaus Goeke zustande. „Er wies mich Ende letzten Jahres auf die Möglichkeit hin, dass wir dieses Spiel durchführen können. Ich nahm dann unverzüglich Kontakt zu Volker Zerbe auf und der bestätigte mir, dass wir im Mai gegeneinander spielen können“, sagt Horst Brinkmann, Vorsitzender des TuS Spenge. Volker Zerbe, Ex-Nationalspieler und Geschäftsführer des TBV, sieht die Partie beim drei Klassen tiefer spielenden Oberligisten als Dienst am Kunden an. „Wir haben in der Region viele Fans, denen wir uns hautnah präsentieren möchten. Wir reisen mit dem kompletten Kader an, auch die verletzten Spieler sind dabei.“ Die Akteure stehen nach der Partie für Autogramme und Fotos bereit. Einlaufen werden beide Mannschaften mit der weiblichen und männlichen E-Jugend der JSG Spenge-Lenzinghausen.

»Wir haben in der Region viele Fans«

Festgezurr wurde der Termin nach Brinkmanns Worten kurz nach der Handball-Europameisterschaft in Serbien. „Ob dieser Termin nun ein guter oder schlechter ist, bleibt abzuwarten“, sagt der Spenger Vorsitzende. Donnerstags zuvor ist Feiertag (Himmelfahrt), so dass einige Fans den Brückentag zu einem Kurzurlaub nutzen könnten. Zudem wird am Samstag Abend das Champions-League-Finale der Fußballer in München ausgetragen. „Ich finde das gar nicht schlecht. Wir können alle gemeinsam nach dem Handballspiel Bayern München die Daumen drücken“, sagt Klaus Goeke.

Sobauen die TuS-Verantwortlichen im Foyer der Sporthalle einen Großbild-Fernseher auf, auf dem sich die Fans zusammen mit der Spenger Mannschaft das Fußballspiel anschauen können. Erstmals wird es in Spenge vor und nach einem Handballspiel einen VIP-Bereich in der Mensa der Gesamtschule geben. „Beide Mannschaft werden dort nach dem Spiel anwesend sein“, sagt Brinkmann, der ab sofort VIP-Karten bereit hält. Sie können online unter h.u.brinkmann@t-online.de oder telefonisch unter den Nummern (0 52 25) 31 43 oder 01 72/5 65 26 87 erworben werden. Die Bestellungen werden laut Horst Brinkmann nach chronologischem Eingang bearbeitet. Normale Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf an der Tankstelle Held (Enger Straße 14) und bei Spenge Sports (Blücherplatz 4).



Hier ist die Strecke trocken: Thomas Stille am Steuer des VW Golf 2 GTI fährt hier vorneweg beim ersten Lauf in der RCN-Rennserie auf dem Nürburgring.

FOTOS: PATRICK FUNK

Mit Paukenschlag in neue Rennserie

MOTORSPORT: *Der Löhner Thomas Stille und sein Partner fahren auf den 2. Platz auf dem Nürburgring*

VON EGON BIEBER

■ **Löhne.** Thomas Stille hat Benzin im Blut. Der 47-jährige Löhner ist im positiven Sinne ein Motorsport-Verrückter. Ein Racer eben. Einst gab er beim Löhner Team Tölle Gas in einem Ford Puma und dann erfüllte er sich seinen Traum von Rennen auf der berühmten Nordschleife des Nürburgrings mit einem roten Renault Clio bei Gleichmäßigkeits-Prüfungen (kurz GLP).

In diesem Jahr drückt er bei der Rundstrecken-Challenge Nürburgring (kurz RCN) aufs Gaspedal in einem VW Golf 2 GTI/RCN. Den Fahrer-Sitz in diesem Fahrzeug teilt er sich mit dem 37-jährigen Ingo Oepen von Oepen Motorsport aus Bergheim bei Köln. Und dieses Duo sorgte beim ersten Lauf der RCN in der starken Klasse H3 mit dem 2. Platz gleich für einen Paukenschlag. „Unser Ziel auf der Wunschliste zum Saison-Auftakt war ein 5. Platz, und das haben wir weit übertroffen. Ich kann jetzt eigentlich aufhören“, sagt Stille mit einem schelmischen Lächeln, das seine Aussage natürlich gleich nichtig macht. Jetzt hat das Duo Stille/Oepen erst recht Blut geleckt.

Zur RCN-Rennserie kam Thomas Stille fast wie die Jungfrau zum Kinde. Bei einer Pinkelpause kurz vor dem Start zu seinem ersten GLP-Rennen vor einigen Jahren trafer auf dem Ort-



Zwei Strahlmänner: Der Löhner Thomas Stille (r.) und Teamchef Ingo Oepen präsentieren stolz die Pokale für den 2. Platz.

chen Ingo Oepen, später plauderten die beiden bei einem Kaffee über ihre Motorsport-Leidenschaft und Ende des vergangenen Jahres wurden sie ein Team. Zum Hineinschnuppern in die RCN durfte der Löhner in 2011 ein paar Rennen fahren und war begeistert. In der GLP wird mit Straßenausautos gefahren, in der RCN mit getunten Autos. „Das ist Motorsport auf hohem Niveau für kleines Geld“, sagt der 47-Jährige. Und in dieser Saison ist er dabei bei der Challenge, überraschten Thomas Stille und Ingo Oepen nach den 300 Kilometern (Fahrerwechsel ist nach etwa der Hälfte des Rennens) die Motorsport-Fachwelt mit dem 2. Platz in der H3 und verwiesen sogar Michael Herter

aus Mannheim, Nordschleife-Legende auf frontangetriebenen Fahrzeugen, mit dessen BMW 318iS auf den 3. Platz.

Dabei waren die Rennbedingungen beim Preis um „Schloss Augustsburg Brühl“ alles andere als optimal, war das Wetter so gar nicht nach dem Geschmack von Thomas Stille, der bei herrlichem Sonnenschein und bester Laune in Löhne losgefahren war. „Ich hatte eine trockene Strecke gebucht und vor Ort erwartete mich Schneetreiben und strömender Regen“, erzählt er. Eine nasse Strecke ist nicht sein bevorzugtes Revier. Also keine Slicks, sondern Regenreifen wurden morgens auf dem VW Golf 2 montiert. Trotz abtrocknender Strecke blieben

die nach der Fahrerbesprechung mittags auf Anweisung von Teamchef Ingo Oepen drauf. „Ich bin mit einem ungunstigen Gefühl gestartet“, sagt Stille. „Wir wussten nicht, wie sich die Reifen und das auf Regen abgestimmte Fahrwerk verhalten. Das neue Bilstein B16 hatte auch noch keine Runde gedreht. Unser Mann bei Bilstein hatte nur gesagt, vertraut mir.“ Dort bei „seinem Mann“ hatte Thomas Stille dieses Fahrwerk geordert.

„Nach der zweiten Runde hatte ich das Vertrauen in dieses technische Paket gewonnen und es lief gut“, sagt der Löhner. „Und auch die Wahl mit den Regenreifen trotz abtrocknender Strecke erwies sich im Nachhinein als richtig, obwohl ich im Rennen Slicks haben wollte. Als ich in der Tankrunde zur Aremberg-Kurve kam, schob sich eine schwarze Wolkendecke in Richtung Nürburgring. Also blieben die Regenreifen drauf und Ingo durchlebte dann in seinem Turn in einer Runde über 20, 8 Kilometer alle vier Jahreszeiten: Sonne, trockene Strecke, Hagel, Regen und Orkanböen. Das war schon heftig.“ Aber die Kombination Regenreifen mit dem Fahrwerk Bilstein B16 erwies sich aufgrund dieser Bedingungen als optimal. Thomas Stille und Ingo Oepen strahlten bei der Siegerehrung über ihren sehr gelungenen Saison-Start. Am 17. Mai fahren sie wieder auf der Nordschleife im Rahmen des 24-Stunden-Rennens.

INFO Was ist RCN?

◆ Die Rundstrecken-Challenge Nürburgring gilt als Deutschlands älteste Serie für Tourenwagen-Motorsport. Sie wird seit den 1960er-Jahren ausgetragen, vornehmlich auf der Nürburgring Nordschleife, und über eine Gesamtdistanz von mehr als 300 km (eine Runde sind 20,8 km). Es handelt sich um eine Leistungsprüfung. Ähnlich wie bei Rallyes wird in Sprint-Runden gegen die Uhr gefahren und nicht um Positionen auf der Strecke gekämpft, was das Risiko von Kollisionen verringert. In einigen Sollzeit-Runden muss eine bestimmte Rundenzeit eingehalten werden. Abweichungen außerhalb der Toleranz werden mit dem Faktor zehn als Strafsekunden angerechnet, was bei unzuverlässiger Fahrweise oder zum Beispiel bei Regen die Wertung stark beeinflussen kann.

◆ Technische Daten des Autos: VW Golf II GTI Typ 19E, Baujahr 1984, Hubraum 1,8 Liter, Leistung etwa 119 KW/162 PS, Bilstein B16 Fahrwerk, Überrollkäfig, Schalensitz Sparco EVO II mit Sandtler-6-Punkt-Gurt, Slicks und Regenreifen Dunlop 200/580 R15, Gewicht etwa 900 kg.

SPORT-TERMINE

Fußball

Kreisliga A Herford: TuRa Löhne – Stift Quernheim (19.30 Uhr).

Handball

2. Bundesliga Nord: GWD Minden – TV Emsdetten (19.30 Uhr, Kampfhalle Minden).

Jede Menge Vorfreude

FUSSBALL-KREISLIGA A, HF: TuRa empfängt den Meister

■ **Löhne** (wol). Der vorzeitige Meister der Herforder Fußball-Kreisliga A ist heute e Abend zu Gast bei TuRa Löhne: Ab 19.30 Uhr können Fußballfreunde das Duell TuRa gegen den BV Stift Quernheim genießen.

Trainer Stefan Bekemeier von den TuRanern freut sich jedenfalls: „Wir sind alle hochmotiviert und es ist natürlich ein besonderer Anreiz und Ansporn, als erstes Team Quernheim zu schlagen. Ein echtes Highlight einer guten Saison, mit einer sehr guten Leistung wollen wir uns empfehlen.“ Personell sieht es wieder besser aus: Leonhardt Wetsch ist wieder im Training, könnte spielen. Auch Bastian Kleemeier und Sergej Schloß stehen wieder zur Verfügung. Nun gilt es: Die „Stifte“ sind noch ohne Niederlage in dieser Saison.

Knobeloch dominiert

■ **Griesheim/Bad Oeynhausen** (nw). Edith Knobeloch (TG Werste) hat bei den 36. Deutsche Straßenlaufmeisterschaften im Halbmarathon (21,5 Kilometer) ihre Altersklasse W 60 dominiert. Die 1951 geborene Spitzensportlerin überquerte die Ziellinie nach 1:33,54 Stunden und sicherte sich damit den Sieg. Im Schnitt brauchte sie für einen Kilometer nur 4:27 Minuten. In der Gesamtwertung belegte Knobeloch den 342. Rang von insgesamt 555 teilnehmenden Athleten.

KURZ NOTIERT

Arminias Fan- und Ticketshop
Für den Fan- und Ticketshop des DSC Arminia Bielefeld in der Schüco-Arena gelten neue Öffnungszeiten. Montags und dienstags wird der Fan- und Ticketshop geschlossen bleiben. Dafür werden die Öffnungszeiten von Mittwoch bis Freitag auf 10 bis 18.30 Uhr erweitert. An Spieltagen bleibt der Shop weiterhin nur für Stadionbesucher geöffnet. An Wochenspieltagen wird er drei Stunden vor Spielbeginn geschlossen.

Laufen: Uhlig in Hamburg
Torsten Uhlig von der TG Werste ist nach langer „Babypause“ wieder an den Start gegangen und hat beim Hamburg-Marathon eine beachtliche Leistung vollbracht. Uhlig belegte nach 2:28, 14 Stunden Platz 16 in seiner Altersklasse M40 und Platz 112 in der Gesamtwertung. Er gehört damit zu den schnellsten Marathonläufern der TG Werste. In der „Ewigen Bestenliste“ des Vereins steht Torsten Uhlig mit seiner Bestzeit von 2:33:07 Stunden, gelaufen im Jahr 2004 beim Berlin-Marathon, auf dem 3. Platz.

Leichtathletik: Mehrkampf-Cup
Der SC Nannen veranstaltet am Samstag, 19. Mai, das 16. Heinz Culemann-Gedächtnisportfest für Schülerinnen und Schüler sowie Senioren. Eingebunden sind Wettkämpfe des Kreises für den 1. Mehrkampf-Cup der Schüler in den Drei- und Vierkämpfen. Die Wettkämpfe beginnen ab 11 Uhr mit dem Hammerwerfen der Senioren und den Dreikämpfen der M/W 9 und jünger Schülerinnen und Schüler.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat.... (05731) 2400 50
Egon Bieber (ebi).....-60
Jürgen Krüger (jk).....-61
Fax:-65
E-Mail-Adressen:
◆ lokalsport.oeynhausen-@nw.de
◆ lokalsport.loehne@nw.de

Wien bleibt Wien – und ist immer eine Reise wert

LEICHTATHLETIK: *Werster Delegation genießt Vienna City Marathon / Mehr als 30.000 Läuferinnen und Läufer im Ziel*

■ **Wien/Bad Oeynhausen.** Fünf Läufer der TG Werste nahmen jetzt am Wien-Marathon teil und erzielten gute Platzierungen. Der sogenannte „Vienna City Marathon“ hieß bis 1993 Frühlingsmarathon Wien und ist der größte Marathon Österreichs. Neben der 42,195-km-Strecke wird auch ein Halbmarathon angeboten. Erstmals in der Geschichte des Laufes haben 30.140 Läuferinnen und Läufer das Ziel am Heldenplatz erreicht.

Die fünf Werster Läuferinnen und Läufer wurden unterstützt von sechs Betreuern. „Der kühle, aber praktisch regenfreie Tag bot beste Laufbedingungen. Obwohl es für die Zuschauer frisch war, waren mehr Menschen als je zuvor an der Strecke. Pünktlich um 9 Uhr wurden der Marathon über die klassischen 42,195 km, der Halbmarathon (21,0975 km) und der Staffella-



Am Wiener Prater: Ralf Jeschny (v.l.), Oliver Bost, Joan Jeschny, Veronika Zimmermann, Dietmar Habbe, Udo Halstenberg, Klaus Zimmermann, Sabine Vogt-Heider, Norbert Heider. Nicht auf dem Bild zu sehen sind Gerlinde Beck-Nauerth und Werner Nauerth.

FOTO: NW

rathon (Viermal 10,5 km) gleichzeitig vor dem UN-Gebäude gestartet. Mit Spannung erwartet wurde das Verfolgungswettbewerb auf der Halbmarathondistanz zwischen der aktuellen Marathonweltrekordhalterin Paula Radcliffe und dem ehemaligen Marathonweltrekordhalter Haile Gebrselassie, bei dem Paula Radcliffe mit einem Vorsprung von 7:52 Minuten ins Rennen ging. Der Äthiopier sollte versuchen die Britin einzuholen. Das schaffte er mit einer herausragenden Leistung bereits vor dem Schloss Schönbrunn, bei Kilometer 15,5. Im Ziel war er mit 60:52 Minuten. Noch von einer Bronchitis gekennzeichnet, konnte die Britin mit Haile nicht mithalten, sie lief in 1:12:03 Stunden aber neuen Halbmarathon-Streckenrekord in Wien.

Veronica Zimmermann von der TG Werste siegte auf dieser

Strecke in ihrer Altersklasse (AK) in 1:44:58 (Gesamt 2.258 von 11.541). Weitere Platzierungen: Udo Halstenberg 1:59:22 auf Platz 5.844 (AK 210) und Oliver Bost 2:01:52 auf Platz 6.501 (AK 773). Mit einem neuen Streckenrekord siegte der Kenianer Henry Sugut in 2:06:58 Stunden über die klassischen 42 Kilometer, bei den Frauen lag die Russsin Olga Glok mit 2:27:18 auf Platz eins. Von 5.884 Teilnehmern liefen die beiden TG Werster folgende Ergebnisse: Dietmar Habbe 3:31:21 auf Platz 1.510 (AK 44) und Joan Jeschny 4:00:50 auf Platz 3.499 (AK 60)

Werster Delegation

Ralf Jeschny, Oliver Bost, Joan Jeschny, Veronika Zimmermann, Dietmar Habbe, Udo Halstenberg, Klaus Zimmermann, Sabine Vogt-Heider, Norbert Heider, Gerlinde Beck-Nauerth, Werner Nauerth